

## Berichtsvorlage öffentlich

Federführendes Amt <b>Sozialamt</b>	Nr. <b>106/2023</b>
--	------------------------

**Betreff:**

Sachstandbericht zum Projekt "Besser jetzt - gut beraten ins Alter"

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Termin</b>
<b>Ausschuss für Soziales und Gesundheit</b> Berichterstattung: Frau Baldus und Frau Middendorf	17.05.2023

**Beschlussvorschlag:**

Zur Kenntnis

**Erläuterungen:**

Mit Blick auf den demographischen Wandel gewinnen Fragen zur Prävention von Pflegebedürftigkeit zunehmend an Bedeutung. Besonders der Erhalt der selbstbestimmten und selbstständigen Lebensführung in der eigenen Häuslichkeit steht hierbei im Fokus.

Häufig werden die Mitarbeiterinnen der Pflege- und Wohnberatung des Kreises Warendorf erst tätig, wenn bereits ein Hilfe- und/oder Pflegebedarf vorliegt. Eine Verbesserung der Versorgung der Betroffenen und deren Angehörigen ist dann das Hauptziel, und Maßnahmen wie die zugehende Beratung, das Fallmanagement oder das Clearingverfahren werden angewandt.

Damit Betroffene jedoch bereits vor einem Nachlassen der Selbständigkeit umfassend informiert sind, bedarf es eines Ausbaus der zugehenden und präventiven Beratung. Mit dieser Maßnahme können frühzeitig Risiken erkannt und die Selbstmanagementkompetenzen der Seniorinnen und Senioren gestärkt werden. Ferner werden Hemmschwellen abgebaut und bei Bedarf Angebote wie Information und Beratung früher in Anspruch genommen.

Vor diesem Hintergrund hat der Kreis Warendorf das Projekt „Besser jetzt - gut beraten ins Alter“ initiiert.

In enger Kooperation mit der Gemeinde Everswinkel wurde im Jahr 2017 das Pilotprojekt durchgeführt. Allen Bürgerinnen und Bürgern, die älter als 75 Jahre waren, wurde ein persönliches Beratungsgespräch in der eigenen Häuslichkeit angeboten.

Die hohe Rücklaufquote von 12% (prognostiziert waren 6% - 8%), verdeutlicht den hohen Beratungsbedarf der Zielgruppe. Im Folgejahr wurde in der Gemeinde erneut eine Vollerhebung durchgeführt, bei der die Rücklaufquote bei 11% lag.

Im Jahr 2019 startete das Projekt in der Stadt Oelde. Aufgrund der höheren Einwohnerzahl im Vergleich zu der Gemeinde Everswinkel wurden viermal so viele Anschreiben verschickt. Um eine zeitnahe Terminvergabe zu garantieren, wurden die fast 4.000 Anschreiben quartalsweise versandt. Die Rücklaufquote lag in der Stadt Oelde bei 8%.

Aufgrund der positiven Resonanz und guten Akzeptanz des Projektes folgten weitere Interessensbekundungen seitens der Städte und Gemeinden, so dass im Jahr 2020 ein Projektstart in der Gemeinde Wadersloh erfolgte. Hier mussten die Besuche bedingt durch die Corona-Pandemie abgebrochen werden. Es erfolgte ein Neustart im Frühjahr 2021. Auch in der Gemeinde Wadersloh wurden die Beratungsangebote gut angenommen und eine Rücklaufquote von 10% erreicht.

Im Herbst 2021 wurden in der Gemeinde Beelen im Rahmen des Projektes die Bürgerinnen und Bürger im Alter ab 75 Jahren angeschrieben und eine Rücklaufquote von 8% erreicht.

Im Frühjahr 2022 startete das Projekt in der Stadt Warendorf. Auch hier war aufgrund der hohen Einwohnerzahl eine Aufteilung der Anschreiben auf vier Quartale/Bezirke erforderlich. Da die Rückmeldungen in den ersten drei Bezirken zahlreicher waren als

erwartet, konnten die Briefe des letzten Bezirks noch nicht verschickt werden. Die zuständige Mitarbeiterin der Pflege- und Wohnberatung terminiert derzeit die letzten Anfragen, sodass Anfang Mai die letzten 1.000 Anschreiben zugestellt werden können. Da sich auch jetzt noch Interessierte aus den ersten drei Bezirken dazu entscheiden, die Antwortkarte zurückzusenden, sind die folgenden Rücklaufquoten noch nicht als endgültig zu betrachten.

Es wurden bisher erreicht für den

Bezirk I:	13%
Bezirk II:	12%
Bezirk III:	9% (läuft derzeit).

In den Städten und Gemeinden, in denen bereits eine Vollerhebung stattgefunden hat, werden zur Verstärkung des Projektes nun quartalsweise die Einwohnerinnen und Einwohner zum 75. Geburtstag angeschrieben.

Im Jahr 2023 wird das Projekt im August in der Stadt Sendenhorst und im Oktober in der Stadt Drensteinfurt starten. Die vorbereitenden Gespräche mit den Verantwortlichen der Städte laufen bereits. Für das Jahr 2024 ist eine Durchführung des Projektes in der Stadt Ennigerloh geplant.

Nahezu alle Städte und Gemeinden haben inzwischen ihr Interesse bekundet. Einige haben die Thematik bereits in den Ausschüssen beratend diskutiert und in den örtlichen Gremien die entsprechende politische Zustimmung erhalten.

Im Ausschuss für Soziales und Gesundheit und auch in der Kommunalen Pflegeplanung 2020 des Kreises Warendorf wurde eine kreisweite Ausweitung der zugehenden und präventiven Beratung im Rahmen des Projektes „Besser jetzt – gut beraten ins Alter“ angeregt.

Eine so kontinuierliche Ausweitung der aufsuchenden Seniorenberatung wie im bisherigen Umfang kann zeitnah mit den derzeitigen personellen Ressourcen nicht gewährleistet werden:

- Steigende Anfragen der Pflege- und Wohnberatung im Kontext Beratung
- Die jeweils zuständige Mitarbeiterin ist nahezu ausschließlich mit der aufsuchenden Beratung im Projekt ausgelastet ist.
- Zudem verzeichnen die Mitarbeiterinnen immer mehr komplexere Fälle. Viele Versorgungssituationen sind äußerst prekär und Hausbesuche erfolgen zunehmend gemeinsam mit dem Sozialpsychiatrischen Dienst.

Die Erfahrung zeigt, dass erfreulicherweise mit jeder weiteren Kommune, in der das Projekt durchgeführt wird, auch eine weitere Zunahme der Anfragen und des Bekanntheitsgrades der Pflege- und Wohnberatung einhergeht.

Besonders im Hinblick auf die noch ausstehenden und einwohnerstarken Städte wie Beckum und Ahlen ist von einem sehr umfangreichen zeitlichen Rahmen auszugehen.

Anlagen:

Antrag SPD - Stand und Ausbau des Projektes Besser jetzt - gut beraten ins Alter